Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief

Band: 6 (1952)

Rubrik: Aus dem Leben der Kirchgemeinde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lutere Himel. Er het müessen gschouen u gschouen un an das Lied sine, wan der President Aellig dichtet het:

"Haft du, Mensch, im Weltgetümmel lange nicht an Gott gedacht, o so geh' und schau den Himmel in der lichten Sterznenpracht! Dort in jenes Tempels Grauen, dort in jener Lichter Glanz fühlft du betend im Beschauen seine heil'ge Nähe ganz. Und wenn dir vom Himmel nieder ew'ges Licht ins Herz fällt, wird dein ganzes Wesen wieder dem Unsendlichen vermählt."

Dem Anti gliechtet. Er tuet hübschelig d'Treisa vüra u siit: "Bhüet us der lieb Gott alz!" Un im Frieden ischt er i sis Fuetterbett.

Alfred Bärtschi.

Aus dem Leben der Kirchgemeinde

Liebe Adelbodner in der Fremde!

Dielleicht interessiert es Such, auch aus dem kirchlichen Les ben Surer Heimat von Zeit zu Zeit etwas zu hören. Freislich, das inwendige Leben des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung läßt sich nicht darstellen in einem solchen Brief. Um es zu spüren, müßtet Ihr schon persönlich teilnehmen können an unsern Gottesdiensten und an der Gemeinschaft unseres Glaubens. Aber manchmal äußert sich das inwendige Leben in sichtbaren Werken, und von einem solchen möchten wir Such heute kurz berichten.

Die Kirchgemeinde hat beschlossen, sich an den Bau einer neuen Orgel zu wagen. Das alte Oergelein von Meister Weigel pfeist aus dem letzten Loch und lohnt die Reparatur= kosten nicht mehr, weshalb auf Herbst 1952 ein neues Werk seinen Platz einnehmen soll, welches besser tönen und unserer altehrwürdigen Kirche auch besser zum Schmucke dienen wird. Die 43 000 Franken, die dafür nötig sind, werden so aufges bracht, daß den Kirchgenossen Gelegenheit zur Stiftung einer Orgelpfeise geboten wird. Unsere Kirchgemeinderäte zogen schon mit einer Liste von Haus zu Haus, auf welcher man sich für eine Pfeise im Betrag von Fr. 1000.—, 500.—, 200,—
100,— 50.—, 20.— oder 10.— einschreiben kann.

Da haben wir nun gedacht, daß es vielleicht auch unter den auswärtigen Adelbodnern solche gibt, die gerne ein Pfeislein oder gar eine Pfeise zum neuen Werke stiften, weshalb wir es wagen, diesem Heimatbrief gleich einen Sinzahlungszschein beizulegen für jene unter Such, die ihrer Verbundenheit mit ihrer alten Kirche auf diese Weise Ausdruck geben möchzten. Ihr selbst werdet zwar nicht mit dabei sein, aber ein Ton von Such wird so jeweilen dann mitschwingen und Such bei uns vertreten, wenn sich hier in Zukunft die Gemeinde Iesu Christi zum Lobpreis Gottes zusammensindet.

Im nächsten Heimatbrief werden wir Euch dann gleich noch von einem weiteren Werke berichten können, welches von der Kirchgemeinde bereits beschlossen ist und, so Gott will und wir leben, in absehbarer Zeit zustande kommen soll.

Mit freundlichen Grüßen H. Schädelin, Pfr.